

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

299 | Ausgabe Februar 2019



Aktuell

10 Jahre Reto Friedauer
Umzug elektronisch melden
Steuerabschluss im Plus

Verwaltung

Überblick 2018 und 2019
Das Fahr (geldlich) fit machen
Bibliothek: neues WWW

Schule

10 Jahre Roger Trösch
Wechsel auf Sekretariat
Neujahrsapéro: neugierig

2018 UND 2019 IM ÜBERBLICK

Mit nachstehender Tabelle liefern wir Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten laufenden Projekte und Aufgaben.

Projekt-/Aufgabenbereich	Was wurde 2018 gemacht?	Was steht 2019 an?
Zentrumsentwicklung		
Altfeldareal/Projekt Stadler	Spatenstich und Baustart, Erarbeitung Genehmigungsprojekt Passerelle Altfeld	Erster Hallenbezug im Herbst 2019, Komplettbezug im Frühjahr 2020, Volksabstimmung und Baustart Passerelle Altfeld, Umbau Trafostation und WC beim Zoll
Neuer Kopfbau Mineralheilbad	Neue Nutzungsplanung Kopfbau (Hotel)	Neubau für Komplementärangebote (Physiotherapie, Massage etc.) zwischen Bad und Parkhaus, Baustart Kopfbau
Bushof Bahnhof	Planung, Projektierung und Volksabstimmung Bushof	Bauliche Umsetzung
Überbauung Neustart (Bahnhofstrasse)	Einsprache- und Rekursverfahren (betr. Sondernutzungsplan)	Rekursbereinigung, Entscheid über Baueinsprachen, (Baustart)
Bibliothek	Pilotbetrieb Familien- und Integrationszentrum	Überführung in Regelstruktur
Raumplanung und Bau		
Wohn-/Gewerbeprojekt Baumgarten	Baustart verzögert	Baustart noch nicht definiert
Überbauung Ottersbach	Entwurf Erschliessungsvertrag	Weitere Schritte noch nicht definiert
Villa Fey und Winterhalde (Walzenhauserstrasse)	Bezug Areal Villa Fey	Bezug Areal Winterhalde
Wohnbauprojekt Spilleli (Schwegler-Areal)	Verwaltungsgerichtsentscheid	Überarbeitung Überbauungsplan
Atriumhaussiedlung Kirchenau	Genehmigung Gestaltungsplan durch Kanton	Noch nicht definiert
Energiekonzept	Rezertifizierungsprozess	Labelübergabe mit 63 Punkten
Gemeindeeigene Bauten/Anlagen		
Strandbad	Erarbeitung und Ausschreibung öffentlicher Wettbewerb	Jurierung und Ermittlung Siegerprojekt im Herbst
Alters- und Pflegeheim Fahr, Erweiterung Haus 2	Planerwahlverfahren abgeschlossen	Ausarbeitung Bauprojekt und Volksabstimmung
Ehem. Schulhaus Nebengraben	Bauliche Umsetzung und Bezug im 1. Quartal	
Rechtliche Erlasse		
Revision Schutzverordnung	Vernehmlassung	Öffentliche Auflage im 1. Semester
Neues Planungs- und Baugesetz	Innenentwicklungsstrategie und Zukunftsbild formuliert, Entwurf neues Baureglement erarbeitet	Neuer Zonenplan und Baureglement in Auflage im 2. Semester

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Wer etwas zu sagen hat, hält sich kurz. In diesem Sinne legen wir Ihnen in der Februarausgabe die wichtigsten Depeschen über die aktuelle Gemeindeentwicklung vor. Kurz und knackig schauen wir zurück aufs 2018 und wagen eine Vorausschau ins kommende Jahr. Nach wie vor beschäftigen uns zentrale Fragen der Raumentwicklung, aber auch Gesellschaftsthemen, die eine langfristig denkende Gemeinde aktiv bewirtschaften muss. Hier kommen neue Aufgaben auf uns zu. Zu den brennenden Gesellschaftsfragen gehört auch die demografische Entwicklung. Die Überalterung unserer Gesellschaft verlangt nach neuen Betreuungsformen in der Pflege. Dies führt zu Investitionen im Alters- und Pflegeheim, die finanziert werden müssen und dafür machen wir unser Fahr fit.

Erneut freuen dürfen wir uns über einen sehr positiven Steuerabschluss. Die Gesamtsteuererträge 2018 liegen mit einem Plus von Fr. 1,96 Mio. 13% über Budget. Das gute Ergebnis ist im Wesentlichen auf hohe Nachzahlungen, höhere Quellensteuern und den anhaltend regen Liegenschaftshandel zurückzuführen. Wie sich der gesamte Rechnungsabschluss 2018 präsentiert, erfahren Sie dann in der nächsten Ausgabe.

Zum Schluss möchte ich Sie noch an folgenden wichtigen Termin in Ihrer Agenda erinnern: Am 13. Februar um 19.30 Uhr informieren Schul- und Gemeinderat in der Aula Wiesenau über das Projekt Einheitsgemeinde. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident

Projekt-/Aufgabenbereich	Was wurde 2018 gemacht?	Was steht 2019 an?
Rechtliche Erlasse		
Neues Rechnungslegungsmodell RMSG	Umsetzung per 1. Januar 2019	
Verkehr		
Autobahnsanierung	Sanierung Fahrbahn Süd, Projektabschluss	
Erweiterung Tempo-30-Zone im Oberdorf	Umsetzung	Deckbelag Unnothstrasse
Johs.-Brasselstrasse	Baustart für Totalsanierung Abschnitt Hauptbis Industriestrasse	Bauliche Umsetzung
Gewässer		
Schäflisbergbach	Bauprojekt und Perimeter, Volksabstimmung	Baustart
Hochwasserpumpwerk Binnenkanal	Bau	Betrieb
Verwaltung		
Projekt Einheitsgemeinde	Erarbeitung Entscheidungsgrundlagen zusammen mit Schulrat	Grundsatzabstimmung an der Schulbürgerversammlung
Versorgung		
Gemeinschaftswasserversorgung	Projektbegleitung Rhesi, Teil Grundwasser	Erneuerungsplanung Reservoir Schutzwald, Leitungserneuerung Industrie-/Grasbäustrasse
Strom- und Wasserversorgung	Abschluss Teilprojekte Autobahn, Kabelerneuerung Bahnhof- und Unnothstrasse	Erschliessung Kopfbau Mineralheilbad, Ersatz alte Hochspannungskabel
	Erschliessung Winterhalde bis Dietrichshalde erstellt	Erschliessung Georg-Fey-Strasse fertigstellen
	Start Erschliessung Stadler	Erschliessung Stadler, Kirchenau und Baumgarten
		Dietrichshalde: Werkleitungssanierungen
		Johs.-Brasselstrasse und Alpstrasse: Werkleitungssanierungen
	Start Umbau Trafostation Zoll	Ausbau Trafostation Zoll
Sanierung Hauptstrasse		Ersatz Werkleitungen

DAS FAHR FIT MACHEN

Der Gemeinderat erhöht den Pflegekostenanteil der Gemeinde und senkt die Zinslast des Heims. Dies sind zwei Massnahmen zur Verbesserung der Kostendeckung im Fahr.



Im Alters- und Pflegeheim Fahr stehen verschiedene Investitionen in die Zukunft an

Die demografische Entwicklung in der westlichen Welt zählt zu den brennenden Gesellschaftsthemen unserer Zeit. Die fortschreitende Überalterung unserer Gesellschaft verlangt nach neuen Betreuungsformen im ambulanten und stationären Pflegebereich. Entsprechende Dienstleistungen sind gefragt und werden insbesondere im Heimbereich verstärkt von der Privatwirtschaft angeboten. Diese ortet in diesem Bereich einen lukrativen Markt und forciert ihren Markteintritt. Dies fordert die öffentliche Hand als Betreiberin von Alters- und Pflegeheimen, wenn sie mit ihren Angeboten am Markt erfolgreich bestehen will.

ZIEL EIGENWIRTSCHAFTLICHKEIT

Auch das Alters- und Pflegeheim (APH) Fahr muss sich dauerhaft fit machen für die Zukunft. An diesen wichtigen Weichenstellungen arbeiten wir derzeit bei der geplanten Erneuerung und Erweiterung unserer Heiminfrakturen. Wir stehen in den nächsten drei bis fünf Jahren folglich vor einem grösseren Investitionsbedarf, der zu finanzieren ist. Es ist dabei erklärtes Ziel des Gemeinderats, dass das APH Fahr die betriebsnotwendigen Investitionen aus eigener Kraft, d.h. ohne Mittel aus dem steuerfinanzierten Haushalt, tragen kann. Dazu sind aber Massnahmen nötig.

KOSTENDECKUNG ERHÖHEN

Die Alters- und Pflegeheime sind verpflichtet, eine Kostenrechnung zu führen. In dieser werden die Vollkosten des Betriebs ausgewiesen. Die Auswertungen der Kostenrechnungen der letzten Jahre zeigen Unterdeckungen. Die Unterdeckung in der Kostenrechnung (nicht zu verwechseln mit der Finanzbuchhaltung, in der jährlich Ertragsüberschüsse ausgewiesen werden) ist insbesondere auf die Kapitalkosten der notwendigen Investitionen in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Sie soll schrittweise mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen beseitigt werden.

HÖHERE PFLEGEKOSTEN UND TIEFERE VERZINSUNG

Der Bund legt die maximal von der öffentlichen Hand zu tragenden Pflegekostenanteile fest. Auf 1. Januar 2019 wurden diese erhöht. Die Gemeinde St. Margrethen wendet in der Region die tiefsten Ansätze an, die damit deutlich unter Maximalansätzen liegen. Die Ansätze wurden nun auf Anfang Jahr um 10% angehoben. Zudem trägt die Gemeinde als Restfinanziererin ab 2019 auch die Kosten der in der Pflege eingesetzten Mittel und Gegenstände (MiGeL). Diese werden von den Krankenkassen nach einem wegleitenden Gerichtsurteil nicht mehr übernommen.

Insgesamt erhöhen sich die von der Gemeinde zu tragenden ungedeckten Pflegekosten um gut Fr. 90 000.- pro Jahr. Die höheren Ansätze führen zu Mehrerträgen für das Fahr. Als weitere Massnahme wird die interne Verzinsung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens der aktuellen Zinssituation entsprechend reduziert. Dies vermindert die Zinslast des Fahrs um weitere Fr. 42 000.- pro Jahr. Der Gemeindehaushalt wird durch entsprechende Mindererträge belastet. Beide Massnahmen zusammen entlasten die Rechnung des Fahrs jährlich um Fr. 134 000.-. Das Fahr-Budget 2019 rechnet bei einer Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen sowie einer Auslastung von 97% und einem leicht höheren Pflegemix von 4,4 (bisher 4,3) mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 114 000.-.

Reto Friedauer

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 1. Februar, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider, Gitarre

Montag, 4. Februar, 14.30 Uhr
Heimführung und Informationen über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Donnerstag, 7. Februar, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 15. Februar, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Trudi Bellorti

Freitag, 22. Februar, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag Spiel, Spass und Freude im Fahr

Freitag, 1. März, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider, Gitarre

RETO FRIEDAUER: DIE ERSTEN ZEHN JAHRE MIT BRAVOUR GEMEISTERT

Der Gemeindepräsident darf auf eine geglückte Amtszeit zurückblicken. Das meint Gemeinderätin und Reto Friedauers Stellvertreterin Jacqueline Stäbler. Sie würdigt seine Verdienste auch im Namen der übrigen Ratsmitglieder.



Vor einem Jahrzehnt wurde Reto Friedauer durch die Stimmbewölkerung zum Präsidenten unserer Gemeinde gewählt. Er trat ein recht schwieriges Erbe an, denn sein Vorgänger Paul Gerosa hatte das Amt

mit viel Kraft und mit grossem Einsatz ausgeübt. Überdies fiel sein Antritt in eine für die Entwicklung unseres Dorfes ziemlich turbulente Zeit. Kennengelernt hatte ich Reto Friedauer als Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission GPK. Bei unserer weiteren Zusammenarbeit fiel mir

auf, wie er sich innert kurzer Zeit auch über die anspruchsvollsten Dossiers kundig machte. Das war sicher nur möglich dank einem immensen Einsatz, einer gehörigen Portion Ehrgeiz und nicht zuletzt durch Freude an den Aufgaben. Ebenfalls zeichnet er sich durch Organisationstalent und konzentriertes Arbeiten aus. Alle diese vorteilhaften Eigenschaften waren gefordert, als sich nach dem Scheitern der geplanten Überbauung «europuls» die Möglichkeit eröffnete, mit Stadler-Rail ein Unternehmen mit Weltruf nach St. Margrethen zu holen. Ebenfalls beachtliche Verdienste erwarb er sich bei der Verwirklichung der Projekte Zentrumsgestaltung, Busbahnhof und Überbauung Baumgarten. Gleichen

Einsatz verlangen zurzeit und in unmittelbarer Zukunft die Realisierung einer Einheitsgemeinde, die Raumplanung und die Schutzverordnung. Reto Friedauer trägt den Namen unserer Gemeinde aber auch in die Region hinaus. Dies ermöglichen ihm u.a. die Ämter als Präsident des Vereins St. Galler Rheintal und als Präsident des Vereins Agglomeration Rheintal. Vor allem in Fragen der Mobilität und des Verkehrs verschafft er so unseren Anliegen mehr Gewicht. Sicher darf ich auch im Sinne der BewohnerInnen unseres Dorfes Reto Friedauer ein ebenso gutes zweites Jahrzehnt, Geschick und viel Freude an seiner Aufgabe wünschen.

Jacqueline Stäbler
Vizegemeindepräsidentin

ROGER TRÖSCH: 10 JAHRE ALS SCHULRATSPRÄSIDENT TÄTIG

Am 1. Januar durfte unser Schulratspräsident Roger Trösch sein 10-Jahrdienstjubiläum feiern. Im September 2008 wählte das St. Margrether Stimmbvolk Roger Trösch mit deutlicher Mehrheit zum neuen Schulratspräsidenten für die Amtsdauer 2009 – 2012. Mittlerweile befindet er sich in der dritten Amtsperiode und darf auf viele erfolgreiche Projekte zurückblicken. Unter seiner Führung wurden wegweisende Projekte in Angriff genommen und ausgeführt. So wurde mit «Schulgemeinde – fit für die Zukunft» der Schulrat von 9 auf 7 Mitglieder reduziert. Das Jahresessen des Lehr- und Hauswartpersonals organisierte er vollumfänglich neu. Der jährliche Schulgemeindeabend findet in ungezwungener Atmosphäre an innovativen und fantasievollen Orten in unserem Dorf statt. Die Lehrpersonen sind immer wieder überrascht, wie viele schöne Plätze es in St. Margrethen doch gibt!

Während seiner 10-jährigen Amtszeit mussten Schlüsselstellen neu besetzt werden. Dank seiner Weitsicht und seinem Gespür im personellen Bereich konnten die drei Schulleitungen sowie die Leitung des Schulsekretariats mit kompetentem Fachpersonal neu besetzt werden. Das Wohl des einzelnen Kindes steht bei ihm stets im Vordergrund. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen musste die langfristige Planung des Schulraumes frühzeitig analysiert und aufgegleist werden. Unter seiner Federführung wurde der Neubau des Dreifachkindergartens Fahr erstellt, und die Lehrpersonen und Kindergartenkinder dürfen von modernen Unterrichtsräumlichkeiten profitieren. Mit der Realisierung des Erweiterungsbaus Rosenberg wurden auf der Primarstufe zusätzliche Schulräume geschaffen. Wie bereits beim Neubau des Kindergartens Fahr konnten dank seines haushälterischen Umgangs mit

den Finanzen die Baukredite vollumfänglich eingehalten werden. Bei der Schulraumplanung Wiesenau setzt sich Roger Trösch sehr dafür ein, dass eine für St. Margrethen zukunftsgerichtete Lösung verwirklicht wird. Die Schulratsmitglieder schätzen seinen effizienten Führungsstil, sein zielorientiertes Denken und seine schnelle Auffassungsgabe sehr. Auch bei heiklen Situationen bewahrt unser Schulratspräsident einen kühlen Kopf und behält jederzeit den Überblick. Lieber Roger, wir gratulieren dir herzlich zum Dienstjubiläum und wünschen dir weiterhin viel Freude und Energie bei der Ausübung deines Amtes. Wir danken dir für die sehr kompetente und zukunftsweisende Führung der Schulgemeinde St. Margrethen.

Der Schulrat St. Margrethen





BAUABRECHNUNG DER ERWEITERUNG ROSENBERG SCHLIESST POSITIV

An der Schulbürgerversammlung 2017 genehmigten die StimmbürgerInnen den Baukredit zur Erweiterung des Schulhauses Rosenberg im Umfang von Fr. 1,84 Mio. Trotz anfänglicher Erschwernisse konnte die Inbetriebnahme wie geplant auf Anfang des neuen Schuljahres erfolgen; auch fielen die Kosten geringer aus.



Der Ausbau des Schulhauses Rosenberg gelang auch finanziell

Bereits kurz nach Beginn der Aushubarbeiten im Rosenberg ist man auf wasserführende und instabile Schichten gestossen, was fünf zusätzliche

Pfählungen und weitere Sicherungsmassnahmen erforderlich machte. Es ist der Baukommission trotz dieser unvorhersehbaren Schwierigkeiten

gelingen, das Vorhaben zeitgerecht und ohne Mehrkosten zu vollenden. Dies gelang dank Beharrlichkeit, sorgfältiger Planung und umsichtiger Vergaben.

Der Schulrat ist sehr erfreut, dass er an seiner Dezembersitzung die Bauabrechnung mit einem positiven Abschluss genehmigen konnte. Sie schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 1 731 881.40, also Fr. 107 218.60 tiefer als budgetiert. Von den Schulbürgern wurden Fr. 1 839 100.00 genehmigt. Die Kostenunterschreitung beträgt 5,8%.

Der Schulrat dankt allen an der Umsetzung Beteiligten herzlich für ihr grosses Engagement.

Roger Trösch, Schulratspräsident

WECHSEL AUF DEM SCHULSEKRETARIAT

Ende Januar verabschiedete sich Eleonora Eisenbart in die Pension. Seit August 2006 war sie auf dem Schulsekretariat tätig gewesen. Sie war zuständig für die Schüleradministration, den Schulgesundheitsdienst und unterstützte das Sekretariat in finanziellen und administrativen Arbeiten. Ihre stets aufgestellte und sehr zuvorkommende Art wurde sowohl von der Behörde und den Mitarbeitenden der Schule als auch von den Eltern

sehr geschätzt. Ende Januar 2019 durfte sie, wie erwähnt, in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. Wir danken Eleonora Eisenbart für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr im neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und viel Spass mit ihren Hobbys.

EINTRITT VON EDISA KUSTURA

Am Donnerstag, 3. Januar, hatte Edisa Kustura ihren ersten Arbeitstag im Schulsekretariat. Durch ihre bisherigen beruflichen Erfahrungen auf dem Sekretariat einer privaten Sprachschule und dank der Einarbeitung ist sie bestens darauf vorbereitet, die Tätigkeitsbereiche von Eleonora Eisenbart weiterzuführen. Wir wünschen ihr in dieser neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg bei uns auf dem Schulsekretariat.

Schulgemeinde St. Margrethen



Edisa Kustura (links) übernimmt die Tätigkeiten im Schulsekretariat von Eleonora Eisenbart

WINTERLAGER UND WINTERFERIEN

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen verbringen das Winterlager vom Montag, 11. Februar, bis Freitag, 15. Februar, in Davos. Die Kinder vom Schulhaus Rosenberg übernachteten im «von Sprecher Haus» am Davosersee. Die Schülerinnen und Schüler der Wiesenau sind im Ferienheim «Ob dem See» in Davos Wolfgang einquartiert.

Die Jugendlichen der 1. Oberstufe geniessen das Winterlager in derselben Zeit im Hotel «Inn Lodge» in Celerina.

Wir wünschen den Lagerteilnehmenden viel Freude und Erholung im Schnee.

Winterferien

Die Winterferien dauern von Samstag, 16. Februar, bis Sonntag, 24. Februar.

AM APERO DER SCHULE STELLTE SICH EINE FRAGE: NEUGIERIG?

Schulratspräsident Roger Trösch begrüßte am Donnerstag, 10. Januar, die versammelte Lehrerschaft, die Hauswarte, die Behördenmitglieder und Angestellten des Sekretariats im Rheinausaal zum Neujahrsapéro. «Wollt ihr lieber «Neugierde» oder «Glühwürmchen» als Thema der heutigen Ansprache?», fragte der Präsident in die Runde. Mit dieser Frage weckte er natürlich die Neugierde der Anwesenden.

Neugierde war auch das Leitthema seiner stimmigen Begrüßungsrede. Es sei Neugierde, was den Menschen in seinem Leben antreibe. Dies beginne bereits im Kleinkindalter. Alles was es zu erforschen gebe, werde durch das Kind mit allen Sinnen getestet und ausprobiert. Neugierde sei es, was die Menschheit zu immer neuen, innovativen Ideen antreibe. Ohne diese Wissbegierde wären weder das Feuer entdeckt noch der Speer entwickelt worden. Neugierde stecke einerseits in den Genen des Men-

schen, andererseits werde sie durch ein anregendes Umfeld gefördert, meinte Roger Trösch.

Neugierige Menschen würden auch in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt, denn sie würden Aufgaben mit mehr Leidenschaft und Erfolg lösen und sie hätten auch weniger Angst vor Herausforderungen und neuen Situationen.

Neugierde könne auch mit Offenheit gleichgesetzt werden. Da verwies Roger Trösch auf ein Werk von Dr. Carl Naughton (deutsch-englischer Sach- und Fachbuchautor, Linguist und pädagogischer Psychologe), der die fünf wichtigsten Persönlichkeitsmerkmale aufzählt. Dies seien Offenheit, Gewissenhaftigkeit, Geselligkeit, Verträglichkeit und emotionale Stabilität. Für den Schulratspräsidenten ist klar, Neugierde ist eine Schlüsselkompetenz des Menschen. Er rief alle im Saal auf, das Feuer der persönlichen Neugierde und die der Schülerinnen und Schüler am Lodern zu halten.

Der Präsident gab am Schluss der Rede noch die Gelegenheit, Fragen über den Prozess der möglichen Einführung einer Einheitsgemeinde oder über die geplante Erweiterung des Schulhauses Wiesenau zu stellen. Niemand nützte diese Gelegenheit. Scheinbar waren die Anwesenden bereits gut informiert worden oder der schön angerichtete Apéro war verlockender. Dieser stimmige Anlass bot eine gute Gelegenheit für schulhausübergreifende, informelle Gespräche.

Stefan Signer

Schulleiter Oberstufenzentrum



Die Mitarbeitenden der Schule am Neujahrsapéro

ZAHNPROPHYLAXE IM KINDERGARTEN: GUTES REINIGEN WILL GELERNT SEIN

Im November fand in allen Kindergartenklassen die jährliche Einführung zur Zahnprophylaxe «Gesunde Zähne – aber wie?» statt. Dazu wurden auch die Eltern der Kindergärtler eingeladen.

Yvonne Lamorte, Zahnprophylaxe-Fachfrau, führte die Kinder spielerisch ans Thema der Mundhygiene heran. Anhand von Willy Wal, Plüschwalfisch mit übergrößerem Gebiss, zeigte sie ihnen, wie die Zähne richtig geputzt werden. Dann wurde die Putztechnik mit den Kindern fleissig eingeübt: Kauflächen, Aussenflächen und Innenflächen der Zähne müssen gründlich gereinigt werden ... Es

folgte die Bilderbuch-Geschichte «Das Zahnputzfest am Nil», wo das Zähneputzen für die Tiere zum lustvollen Ereignis wird.

Durch ein Zuordnungsspiel «gesunder / ungesunder Znüni» wurde aufgezeigt, welche Zwischenmahlzeiten sich für die Kinder am besten bewähren. Den Mädchen und Knaben wurde vermittelt, dass sie ausnahmsweise auch weniger gesunde

Nahrungsmittel essen dürfen, wenn sie anschliessend die Zähne putzen. Zum Schluss folgte ein spezieller Informationsteil für die Erwachsenen: Viele interessierte Eltern nahmen daran teil und Yvonne Lamorte nahm sich viel Zeit, ihre Fragen zu beantworten. – Nach diesem Vormittag sind den Kindern das Zähneputzen und die gesundheitsbewusste Haltung vertraut. Fazit: Ein vollwertiger und abwechslungsreicher Znüni ist ein wesentlicher Aspekt der Zahnprophylaxe. Er stärkt nicht nur die Zähne, sondern versorgt auch den Körper und das Gehirn mit Nahrung, gibt neue Energie und unterstützt die Konzentrationsfähigkeit der Kinder.

Marina Locher

Kindergartenlehrperson Wiesenau



Kinder lernen die korrekte Zahnpflege mit Wal Willy

BIBLIOTHEK: ZWEI VERDIENTE ZIEHEN SICH (LANGSAM) ZURÜCK

Das Bücherverleihen ist noch immer die wichtigste Aufgabe, der in den Lokalitäten im ehemaligen SBB-Empfangsgebäude nachgegangen wird. Anderes hat aber an Bedeutung gewonnen.



BiB

**Bibliothek im Bahnhof
Begegnung im Bahnhof
Beratung im Bahnhof
Bildung im Bahnhof
Begleitung im Bahnhof**

Das Kürzel BiB vermittelt, welche Aufgaben die Bibliothek heute wahrnimmt

Nach langjähriger Tätigkeit in der Bibliothek haben Karin Räss und Karin Lütolf ihren Rücktritt im letzten Herbst angekündigt. Karin Räss möchte ihr Arbeitspensum in der Privatwirtschaft erweitern. Karin Lütolf wird weiterhin bei den Begrüssungsgesprächen und bei Veranstaltungen mitwirken, die das Gewerbe und die Senioren betreffen. Neu gehören seit dem 1. Januar Nicole Schmitt und Natascha Rüdüsüli zur Bibliothekskrew. Während der Einarbeitungszeit der neuen Teammitglieder werden Karin Räss und Karin Lütolf im Team bleiben und die Übergabe bis zu den Sommerferien begleiten. Barbara Dreier wird die Leitung der Schulbibliothek von Karin Räss übernehmen.

Wir freuen uns über die neuen Teammitglieder und bedanken uns bei Karin Räss und Karin Lütolf für ihr Engagement während der letzten Jahre und für die Begleitung in der Übergangsphase. – Der Zeitpunkt der offiziellen Verabschiedung wird bekannt gegeben.

NEUE HOMEPAGE – NEUE ADRESSE

Neue Webanwendungen zwingen zum Umkrempeln des WWW-Auftritts, der unter bib-online.ch zu erreichen ist. Die Bibliothek hat sich zu einem Begegnungszentrum entwickelt, und dies macht die modernisierte Homepage sichtbar. Sie beinhaltet sämtliche Angebote, die vor Ort zugänglich sind. Im Namen BiB werden Bibliothek, Begegnung, Beratung, Bildung, Begleitung und Betreuung im Bahnhof in einem Kürzel zusammengefasst. Bibliothekskunden finden die Zugänge zu den Onlineangeboten und dem Katalog jetzt im Footer / in der Fusszeile der Website.

Deutschkurse Am 23. April 2019 startet in unseren Räumen ein neuer Einsteigerkurs. Wenige Plätze sind noch frei. Der Lehrgang richtet sich an Einwohner und Einwohnerinnen ohne Deutschkenntnisse. Interes-

senten können sich während der Öffnungszeiten in der Bibliothek informieren.

Mütter-/Väterberatung Die Termine in St. Margrethen sind sehr gut besucht. Mit Voranmeldung sind, jeden 3. Montagmorgen des Monats, zusätzliche Termine bei den Beraterinnen buchbar.

TERMINE

1. Februar – Spielwiese Online In Kooperation mit der Schulgemeinde laden wir Eltern um 19 Uhr zu einem Kurztrip in die Welt des Gaming ein. Simon Schultze, Dozent für Information Research und Medienpädagogik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur, führt durch den Abend.

2. Februar – Fifa-Turnier Von 11 bis ca. 18 Uhr steigt das Fifa-Turnier. Wer teilnehmen möchte, kann sich am Samstagmorgen, ab 11 Uhr, in der Bibliothek einschreiben.

Winterferien Vom Sonntag, den 17. Februar, bis und mit Sonntag, 24. Februar, ist die Bibliothek nur mittwochs geöffnet.

Voranzeige HV 2019 Die Hauptversammlung findet am 2. Mai in der Bibliothek statt.

Noemi Rohner

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSKONZERTE DER MUSIKSCHULE

An zwei Abenden im Dezember spielten die SchülerInnen der Musikschule Am Alten Rhein weihnachtliche Lieder aus nah und fern. Das erste Konzert fand für die kälteempfindlichen Instrumente im Schulhaus Neumüli in Rheineck statt. Dort waren neben den PianistInnen und den Gitarren auch eine Klarinette und das Gitarrenensemble Flying Notes zu hören. Der zweite Abend war dann den Bläsern gewidmet, die trotz Käl-

te eine tolle Stimmung auf dem Rathausplatz im wunderschön erleuchteten Rheineck erzeugten. Alle, vom Schüler-Lehrer-Duo bis zum Blechblasensemble, boten sie den Zuhörern einen bunten Strauss an Weihnachtsmelodien. Im Anschluss an beide Vorspiele gab es für die TeilnehmerInnen und das Publikum heisse Getränke und weihnachtliches Gebäck.

Rainer Thiede, Schulleiter



Das Blechbläserensemble der Musikschule vor dem Rathaus Rheineck

WOHNORTWECHSEL UND ADRESSÄNDERUNGEN ELEKTRONISCH MELDEN

Seit Dezember 2018 kann in unserer Gemeinde ein Umzug unabhängig von den Schalteröffnungszeiten des Einwohneramtes elektronisch über das Internet registriert werden.

Die entsprechende Plattform kann unter www.eumzug.swiss oder über den Onlineschalter der Gemeinde aufgerufen werden. Dort können Sie die Abmeldung in Ihrer heutigen und die Anmeldung in Ihrer zukünftigen Wohngemeinde in einem geführten, elektronischen Prozess Schritt für Schritt bequem am PC oder auf mobilen Geräten erledigen. Gleichermassen können auch Adressänderungen innerhalb von St. Margrethen gemeldet werden.

Das Wichtigste im Überblick:

- Bei einem Umzug innerhalb der Schweiz besteht die gesetzliche Pflicht zur Meldung des Wohnsitzwechsels innerhalb von 14 Tagen

- Es besteht weiterhin die Möglichkeit, den Wohnortwechsel persönlich am Schalter zu melden
- Die Onlineplattform «eUmzug» können nur volljährige und handlungsfähige Personen nutzen
- Meldungen rund um den Wochenanfang können nicht über diesen Dienst vorgenommen werden.

NOCH NICHT ÜBERALL VERFÜGBAR

Aktuell kann der Wohnortwechsel leider noch nicht in allen Kantonen und Gemeinden elektronisch gemeldet werden. Voraussichtlich sollte dieser Service jedoch bis Ende 2019 in der ganzen Schweiz verfügbar sein. – Im

St. Galler Rheintal bieten sämtliche Gemeinden den Onlineservice bereits an. Sofern Ihre neue Wohngemeinde noch nicht an «eUmzug» angeschlossen ist, erfolgt die dortige Anmeldung wie bisher am Schalter.

Sonja Camenisch
Leiterin Einwohneramt

eUmzugCH

Wohnortwechsel online melden

SMARTPHONE-WORKSHOP: VON JUGENDLICHEN FÜR SENIORINNEN

Die Jugendlichen aus St. Margrethen freuen sich, Seniorinnen und Senioren bei der Bedienung des Smartphones zu unterstützen. An zwei Nachmittagen lernen die Teilnehmenden von den Jugendlichen die Smartphone-Welt besser kennen und sie gewinnen an Sicherheit bei der Bedienung ihrer Geräte. Das Angebot gilt für SeniorInnen aus der Gemeinde St. Margrethen. Die Anmeldungen werden nach

Eingang behandelt. Maximal können zehn Personen mitmachen. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob ein Apple- oder ein Androidgerät benutzt wird.

Der Generationen-Smartphone-Workshop ist ein Projekt der Offenen Jugendarbeit St. Margrethen unter Mitwirkung von Pro Senectute.

Daten Mittwoch, 27. Februar, und Mittwoch, 6. März

Zeit 15 bis 17 Uhr (inklusive Pause)

Kosten CHF 25.- pro Person

Kursort Altersheim Fahr

Leitung Natasa Zubcic, Leitung Offene Jugendarbeit St. Margrethen; Sylvia Huber, Koordinatorin Gruppen und Kurse, Pro Senectute Rorschach

Anmeldetermin Montag, 11. Februar

Info, Anmeldung Pro Senectute Rorschach, Reitbahnstrasse 2, 9401 Rorschach, Tel. 071 844 05 16, E-Mail: sekretariat@sg.prosenectute.ch

Natasa Zubcic, Jugendarbeiterin

INDIVIDUELLE PRÄMIENVERBILLIGUNG BIS ENDE MÄRZ BEANTRAGEN

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf eine individuelle Prämienverbilligung (IPV). Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Massgebend für eine Verbilligung sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar.

Anmeldung/Fristen Zum Bezug von individuellen Prämienverbilligungen sind Personen berechtigt, die am 1. Januar 2019 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen hatten. Auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv ist eine Selbstberechnung möglich.

Das elektronische Formular kann seit Anfang 2019 nur noch online ausge-

füllt und abgeschickt werden. Bitte beachten Sie unbedingt die Einreichfrist per 31. März 2019.

Weitere Informationen Die AHV-Zweigstelle St. Margrethen, Telefon 071 747 56 66, kann Sie auf Wunsch gerne persönlich beraten. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv.

Nicole Auer, Leiterin AHV-Zweigstelle

SIRENENTEST AM 6. FEBRUAR 2019



Am Mittwochnachmittag, 6. Februar, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

WEITERE INFORMATIONEN

Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Merkblatt «Alarmierung der Bevölkerung» im Internet unter www.sirenentest.ch.

FEUERUNGEN – NEUE BESTIMMUNGEN

Für Öl-, Gas- und Holzfeuerungen ergaben sich auf den 1. Januar 2019 hin einige Neuerungen – die wichtigsten werden wie folgt zusammengefasst:

Öl- und Gasfeuerungen bis 1 MW

- Periodische Kontrolle von Gasfeuerungen nur noch alle 4 Jahre
- Vereinfachungen bei der periodischen Kontrolle von Ölfeuerungen
- Verschärfte Grenzwerte bei den Abgasverlusten von neuen Öl- und Gasfeuerungen

Holzfeuerungen bis 70 kW_{FWL}

- Zulassungsbestimmungen für sämtliche Neuanlagen
- Pflicht für Wärmespeicher für Holzheizkessel
- Messpflicht für Holzheizkessel alle vier Jahre

Die Änderungen betreffen die Zulassung von Neuanlagen. Diese werden im Rahmen des Bewilligungsverfahrens umgesetzt. Besitzer von Holzfeuerungen finden weitere Informationen auf www.fairfeuern.ch.

Bauverwaltung

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 2349, Bogenstr. 18, mit Einfamilienhaus und 738 m² Boden; von Erbgemeinschaft Künzler Jakob, in St. Margrethen; an Demiri Jahi und Mustafa Demiri Safete, St. Margrethen (ME zu ½)
1110 m² Boden ab Grundstück Nr. 2806, Neudorfstr. 60; von Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Immobilien, in Schlieren; an ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien
1443 m² Boden ab Grundstück Nr. 501, Neugrütt; von ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien; an Schweizerische Eidgenossenschaft, in Bern
1033 m² Boden ab Grundstück Nr. 2768, Altäcker/Bruggerhorn; von Schweizerische Eidgenossenschaft, in Bern; an ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien
573 m² Boden ab Grundstück Nr. 501, Neugrütt; von ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien; an Kanton St. Gallen, in St. Gallen
1365 m² Boden ab Grundstück Nr. 739, Bruggerhorn; von Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen, in Widnau; an ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien
869 m² Boden ab Grundstück Nr. 3354, Neugrütt; von ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, in A-Wien; an Rheinunternehmen, in St. Gallen
Grundstück Nr. 2029, Kirchenaustr. 2, mit Zweifamilienhaus und 710 m² Boden; von Keller Kurt, St. Margrethen; an Eisenhut Michael, Wolfhalden
Grundstück Nr. 2941, Öpfelberg, mit 727 m² Boden; von Erbgemeinschaft Künzler Christof, in St. Margrethen; an TTF Tür-Tor-Fenster GmbH, in Widnau
Grundstück Nr. 2040, Rheinstr. 34a, mit Dreifamilienhaus, Garage, Schopf und 799 m² Boden; von Schmidinger Maria Therese, St. Margrethen; an Lüchinger Thomas, St. Margrethen
Grundstück Nr. 2524, Aeuelistr. 17, mit Dopeleinfamilienhaus und 254 m² Boden; von Bartholet Markus, St. Margrethen; an Osmani Naser und Osmani Luljeta, St. Margrethen (ME zu ½)

Grundstück Nr. 2582, Nebengrabenstr. 42a, mit Einfamilienhaus und 679 m² Boden; von Bauer Roger Marco, Balgach, und Bänziger Sandra Tanja, St. Margrethen (ME zu ½); an Klesel Michael und Klesel Silke, Altenrhein (ME zu ½)

Grundstück Nr. 925, Gärtenstr. 4, mit Dreifamilienhaus und 327 m² Boden; von Beciri Dalip und Beciri Bukurije, Goldach (ME zu ½); an HPD Immobilien GmbH, in Walzenhausen

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmitteilungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan, dem «Rheintaler», ersichtlich.

BAUBEWILLIGUNGEN

Industriestr. 11, AFG Immobilien AG, Rückbau der bestehenden Gebäude auf dem Feyco-Areal

Schutzwaldstr. 17, Steccanella-Risch Melanie, Rückbau bestehendes Zweifamilienhaus und Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung

Apfelbergstr. 1, Gschwend Silvio, Anbau eines privaten Autoausstellungsraums, Anbau Liftraum mit Autolift, Neubau Stützmauer

Bogenstr. 18, Demiri Jahi und Mustafa Safete, Teilrückbau Einfamilienhaus
Blumenstr. 5, Hasler Rolf, Um- und Ausbau Wohnhaus

Rosenstr. 9, Lanker Alfred und Zhan-na, Rückbau bestehende Heizung und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Schönaustr. 8, Gashi Mic und Brander Cornelia, Sanierung Einfamilienhaus und Aufbau Schleppluka
Neudorfstr. 64, Mietlift AG, Dauerhaftes Aufstellen einer LED-Strassenreklame für wechselnde Fremdwerbung

Bahnhofplatz 12, Post Immobilien AG, Umbau Postgebäude

Bahnhofplatz 12, Post Immobilien M&S AG, Neubau My Post 24 Selbstbedienungspaketanlage

Neuwiesstr. 20, Stahel Beat und Analise, Anbau Wintergarten

ERFREULICHER STEUERABSCHLUSS 2018

Die Steuerabrechnung 2018 zeigt ein sehr positives Ergebnis. Die Gesamtsteuererträge von rund Fr. 17,01 Mio. liegen rund Fr. 1,96 Mio. über den veranschlagten Budgetzahlen.

Bei den laufenden Steuern (Jahr 2018) der natürlichen Personen wurde mit einem Ertrag von Fr. 9831 000.- eine Punktlandung erzielt; gegenüber Budget resultiert ein Mehrertrag von Fr. 20 000.-. Bei den Nachzahlungen aus den Vorjahren resultieren namhafte Mehrerträge von Fr. 1,1 Mio. Eine weitere grosse Abweichung zwischen Rechnungs- und Budgetzahlen ergibt sich aus den regen Liegenschaftsgeschäften. Die Handänderungssteuern (+ Fr. 100 192.65) sowie die Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 506 163.95) tragen wesentlich zum guten Ergebnis bei. Bei den Steuern der juristischen Personen werden dank eines ausserordentlichen Ertrages rund Fr. 94 000.- mehr vereinnahmt als geplant. Auch bei den Quellensteuern werden Mehrerträge von rund Fr. 110 000.- erwirtschaftet. Die Tabelle zeigt die Zahlen im Detail. Bis Ende Dezember 2018 konnten rund 86% der Steuerpflichtigen definitiv abgerechnet werden. Das Gemeindesteueramt bedankt sich bei allen Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung fristgerecht eingereicht und die Steuern innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen haben.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

Steuersituation per 31. Dezember 2018

Steuern von natürlichen Personen

alle Beträge in Fr.

	Budget 2018	Effektiv 2018	Abweichung zu Budget	in%
100% einfache Staatssteuer	7'725'000	7'772'025.19	47'025.19	
- laufendes Jahr				
- Nachzahlungen	550'000	1'343'332.44	793'332.44	
Total	8'275'000	9'115'357.63	840'357.63	10,16%
Steuererträge	9'810'000	9'831'007.83	21'007.83	
- laufendes Jahr				
- Rückst. St'fuss 17/18	-386'000	-386'000.00		
Total laufendes Jahr	<u>9'424'000</u>	<u>9'445'007.83</u>	<u>21'007.83</u>	<u>0,22%</u>
- Nachzahlungen	700'000	1'445'559.09	745'559.09	
- Aktiv. Rückst. 16/17		375'000.00	375'000.00	
- AGZ z.G./Vergütung	-15'000	-6'179.53	8'820.47	
- Abschreibung/Erlasse	-250'000	-226'141.18	23'858.82	
Total Steuerertrag von natürl. Personen	9'859'000	11'033'246.21	1'174'246.21	11,91%
Übrige Steueranteile				
Grundsteuern	1'142'000	1'133'667.85	-8'332.15	-0,73%
Handänderungssteuern	650'000	750'192.65	100'192.65	15,41%
Verzugszinsen natürliche Personen	70'000	55'098.30	-14'901.70	-21,29%
Steuern von juristischen Personen	1'400'000	1'494'221.85	94'221.85	6,73%
Grundstücksgewinnsteuern	380'000	886'163.95	506'163.95	133,20%
Quellensteueranteile	1'550'000	1'660'887.50	110'887.50	7,15%
Total übrige Steuererträge	5'192'000	5'980'232.10	788'232.10	15,18%
Gesamterträge Steuern	15'051'000	17'013'478.31	1'962'478.31	13,04%

RÜCKBLICK NEUJAHRSBEGRÜSSUNG 2019

Viele St. Margretherinnen und St. Margrether trotzten dem Schneeregen am Sonntag, 6. Januar, und folgten der Einladung des Gemeinderates zur Neujahrsbegrüssung der Politischen Gemeinde. Unter der Neujahrsbot-

schaft «Altes fällt, Neues gedeiht, Kraft erstrahlt» berichtete Gemeindepräsident Reto Friedauer über die Themen und Projekte im 2019. Beim anschliessenden Apéro wurde auf das neue Jahr angestossen.

RECHTSBERATUNGEN

Die Mitglieder des «St. Gallischen Anwaltsverbandes» bieten auch in diesem Jahr unentgeltliche Rechtsberatungen an. In einer kurzen, mündlichen Besprechung kann der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts eingeholt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch ist keine Anmeldung nötig. Die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten. In Altstätten finden die Konsultationen im 1. Halbjahr an folgenden Terminen im Rathaus statt: 7. Februar, 7. März, 4. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli.



Agenda

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 10. Februar 2019, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»

Kantonale Vorlagen

- Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

SPRUCH DES MONATS

Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.

Albert Einstein, theoretischer Physiker

WIR GRATULIEREN

Unsere Glückwünsche im Februar gehen an folgende St. Margretherinnen und St. Margrether:

Adelheid Dornbierer-Pfister, Fahrstrasse, 8. Februar, 94 Jahre

Albert Huwyler-Steinmann, Bogenstrasse, 2. Februar, 93 Jahre

Rosa Bärtsch-Auer, Fahrstrasse, 14. Februar, 93 Jahre

Pia Kuster-Benz, Hauptstrasse, 2. Februar, 90 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude.

BÜRGERINFORMATION

Am Mittwoch, 13. Februar, um 19.30 Uhr, findet in der Aula im Schulhaus Wiesenau eine Bürgerinformation zur **Einheitsgemeinde** statt. Der Schul- und der Gemeinderat informieren Sie über die Bildung der Einheitsgemeinde und über das Gutachten und den Antrag für die Grundsatzabstimmung an der Schulbürgerversammlung. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind eingeladen am Anlass teilzunehmen.

Februar

- Mi. 6. Sirenentest zwischen 13.30 und 14.00 Uhr
- So. 10. Abstimmungssonntag
- Mi. 13. Bürgerinformation zur Einheitsgemeinde 19.30 Uhr, Aula Wiesenau

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber

1. März - 8. März

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon:

071 747 56 46

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Brunnen beim Meierhof